

BÜCHER - QUERSCHNITT

Von Alexander Bestmerly

EMIL WALDMANN, Griechische Originale. Leipzig, Verlag E. A. Seemann.

Nur Originale oder Torsi von Originalen sind in diesem Werk auf 204 Tafeln gesammelt, nichts von dem, was Kopisten und Restauratoren, und sei es aus noch so früher Zeit und noch so gut, hinzugefügt haben. Es entsteht so zum ersten Male ein in wirklichem Sinne unverfälschter und umfassender Eindruck von dem, was griechische Skulptur ist. — Die Erläuterungen zu den Tafeln geben eine kurze Ikonographie und die zugehörige Literatur. Sonderbar ist es nur wieder, daß in einem sonst so klugen Buch der Autor behauptet, daß innerhalb der historischen Reihe die Vorstufe, der Wertfrage nach, hinter dem Vollendeten zurückstehe; als wenn nicht diese Werttheorie die mögliche Vollendung in jedem historischen Momente überschläge zugunsten eines willkürlichen Vollendungsmomentes als eines erreichbaren Kunstziels, das als „klassisches Ideal“ gerade in der griechischen Kunst jede unmittelbare Empfindungswirkung außerhalb dieses Kanons vernichtet hat!

ROM, VON DR. JAKOB RABUS. Eine Münchner Pilgerfahrt im Jubeljahr 1575. Verlag der Münchener Drucke, München 1925.

Eine gute Idee, die rombegeisterte Schrift des bayerischen Pilgers Rabus von 1575 gerade in diesem Jahre zum erstenmal zum Druck zu bringen, nachdem schon Pastor in seiner großen Geschichte der Päpste das Manuskript intensiv für die Darstellung des dreizehnten Gregor verwertet hat. Die aus einem fremden Buch (dem zeitgenössischen Romführer *le cose maravigliose dell'alma città de Roma* von 1588) übernommenen Holzschnitte bilden eine gelungene stilgerechte Ergänzung dieser unmittelbar erregten Reisebeschreibung.

FRIEDRICH CORNELIUS. Die Weltgeschichte und ihr Rhythmus. Ernst Reinhardt Verlag, München.

Die Untersuchungen über den Rhythmus der Geschichte führen zu der Aufstellung einer Periodizitätslehre, nach der im dreitausendjährigen Turnus einer „beruhenden“ Kultur eine „übersinnliche“ folgt, die von einer „dynamischen“ abgelöst wird, um nach dieser wieder den Kreislauf mit einer „beruhenden“ zu beginnen.

Es ist mehr die versteckte Hegelei minderen Niveaus als die Abhängigkeit von Spengler, Frobenius und anderen Vereinfachern, die dieses Werk bedenklich erscheinen läßt. Die erzielte Hypothese scheint nur eine Vergewaltigung der unendlich vielen individuellen historischen Tatbestände zu sein, ohne daß die Individualität eines neuen höheren Einzelwesens, sei es Gesetz oder Geschichtstypus oder sonstwie genannt, evident würde.

LEO LANIA, „Gruben, Gräber, Dividenden“. Malik-Verlag, Berlin.

Zusammenhänge von Arbeit, Tod und Geschäft. Die Romantik der bürgerlichen Lüge ist abgelöst durch die Phantastik der unwahrscheinlicheren, unmenschlich gemeinen menschlichen Wahrheiten. Flucht in die Metapher wird verabscheut, dafür geschieht der Vorstoß in die Sachlichkeit der enthäuteten Tatsachen. Dieser Mut, wenn auch Flucht nach vorne, schafft das gemäßere Glück der radikalen Aktivität. Der Vater schlägt auf den bürgerlichen Tisch und fragt: Cui bono? Der Sohn antwortet: den Menschen. Der Skeptiker lacht sich krumm und die Weltgeschichte bleibt schief.